André Masson wird im Centre Pompidou-Metz gezeigt

Auteur : Hervé Lévy

Date : 30 Mai 2024

In Metz wird **André Masson**, Rebell des Surrealismus, eine breitgefächerte Retrospektive gewidmet, denn *Es gibt keine vollendete Welt*.

Mehr als 300 Werken bilden eine Hommage an André Masson (1896-1987) und erkunden dabei eine Laufbahn, die ihn den urspru?nglichen Kubismus, jenen von *Tour de cartes* (1923) u?berwinden lassen. Als Mitglied des Surrealismus ist er der Erfinder der „automatischen Zeichnungen“, bricht aber im Jahr 1929 mit dem Dogmatismus der Gruppe. In einer chronologischen Konstruktion, in der sich der Ausstellungsraum abwechselnd ausweitet und enger wird, ist der Besucher von der Freiheit des Ku?nstlers verblu?fft: Die starke Sinnlichkeit von *La*

Métamorphose des amants (1938), mit seinen Körpern, die sich in intensiven Pigment-Konvulsionen in Pflanzen verwandeln, ist ein schönes Beispiel dafu?r. Von seinem antifaschistischen Engagement – die geniale Zeichnung *Le Thé chez Franco* (1938) – zur quasi kalligraphischen Ekstase von *Panique* (1963), das dem abstrakten Expressionismus nahesteht, ist der Rundgang begeisternd. Er gipfelt in Gemälden von u?bersteigerter Überschwänglichkeit, wie Antille (1943). Hier wird der Körper einer Frau zum Kosmos, es sei denn es ist umgekehrt… „*Es werden alle Reize, alle Leidenschaften suggeriert. Er ist totale Weiblichkeit aber auch Frucht, Blume, Vulkan, Konstellation. Milchfluss und Blutregen*“, schrieb der Ku?nstler.

Im Centre Pompidou-Metz **bis zum 2. September**

centrepompidou-metz.fr